

Bezirksausschuss 23
An den Vorsitzenden
Pascal Fuckerieder



München, den 18.5.2020

Antrag

Die LHM bittet die Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW), das Beleuchtungskonzept des Krauss-Maffei-Wegmann Geländes, (Ludwigsfelder Str 60/ Krauss Maffei Str. 11) insbesondere das der Panzerteststrecke und des Parkhauses, insektenfreundlich zu gestalten, um Schäden auf die nachtaktive Insektenfauna der umliegenden, überregional bedeutsamen Biotopflächen zu minimieren.

Begründung:

Östlich und nördlich des KMW Geländes liegt das Flora-Fauna Habitat-Gebiet Allacher Forst und Angerlohe mit wertvollen Magerrasen Flächen und weiteren Biotop- und Ausgleichsflächen, die aufgrund ihres reichhaltigen Blüte Angebots und ihrer Strukturvielfalt Lebensraum für viele seltene und gefährdete Schmetterlingsarten, Wildbienen und Wanzen bieten.

Das neue Parkhaus am Ostrand des Krauss-Maffei-Wegmann Geländes ist stark mit kalt-weißem Licht beleuchtet. Insbesondere das obere Deck ist über hohe Masten die ganze Nacht hindurch unnötig erhellt, ebenso der Parkplatz südlich des Parkhauses. Auf dem Bereich der Panzerteststrecke befinden sich zudem sehr starke Strahler, von denen einer nahezu waagrecht nach Osten Richtung der Biotopflächen gerichtet ist.

Nächtliche Lichtemissionen, insbesondere solche mit hohem Blaulichtanteil stellen für Insekten eine erhebliche Gefahr dar. Nachtaktive Insekten werden durch Licht angelockt, verenden an der Lichtquelle, weil die gesteigerte Flugaktivität hohe Energieverluste mit sich bringt, oder sie werden dort Opfer von Fressfeinden. Nahrungssuche, Partnerfindung, Begattung und Eiablage finden dann verzögert oder gar nicht mehr statt.

Im Umfeld von Lichtquellen kann es daher zu einer starken Reduktion lokaler Populationen und insgesamt zu einer Verarmung der Insektenfauna kommen (Eisenbeis/Hänel 2009). Auch andere Tiergruppen wie Vögel, Fledermäuse und Amphibien können durch künstliche Lichtquellen in ihrem normalen Lebenslauf (Nahrungssuche, Fortpflanzung, usw.) gestört werden.

Untersuchungen haben gezeigt, dass die meisten Insekten von kurzweiligem blauen Licht angezogen werden. LED-Lampen mit Farbtemperaturen unter 3.300 Kelvin hingegen wirken sich weniger schädlich auf die Insektenfauna aus (Huemer et al. 2010).

Die Anlockwirkung von Lichtquellen kann dabei 200 bis 400 m weit reichen, bei hohen Lichtpunkten sogar bis 700 m (Höttinger/Graf 2003, Kolligs 2000).

Gerade bei den hohen Masten der Parkflächen und dem/den extrem starken, fast waagerechten Lichtstrahler/n an der Teststrecke gehen wir von einer weitreichenden Anlockwirkung aus.

Nicht ohne Grund wurden die Vorgaben zu Lichtemissionen im Außenbereich letztes Jahr im Bayerischen Naturschutzgesetz verschärft.

Angesichts des massiven Insektensterbens und der überregionalen Bedeutung der Kalkmagerrasen nördlich der Angerlohe, fordere ich die LHM auf sich bei KMW für eine insektenfreundliche Anpassung der Beleuchtung einzusetzen.

Lösungsvorschläge für eine naturverträgliche Beleuchtung wären:

- Warmweiße, UV-freie LEDs benutzen (kleiner 3000 Kelvin),
- Bewegungsmelder- gesteuerten Lichteinsatz.
- Dieser ermöglicht es Insekten während der beleuchtungsfreien Zeit aus der Lichtfalle zu entkommen. Zusätzlich spart dies elektrische Energie.
- Aufhängung der Lampen in geringerer Höhe mit dem Lichtkegel zum Boden
- Dies kann Lichtstreuung und Reichweite der Anlockungswirkung auf Insekten reduzieren.
- Für die Unteren Decks des Parkhauses kann zusätzlich auch eine dichte Fassadenbegrünung die Lichtemission verringern

Wir gehen davon aus, dass sich mit Sicherheit Lösungen für die Beleuchtung finden lassen, die sowohl möglichen Sicherheitsaspekten Rechnung tragen, als auch die nächtliche Tierwelt schonen.

Gez. Falk Lamkewitz
Unterausschussvorsitzender Umwelt und Verkehr
Fraktionssprecher

